

Aachener Bank: Tag der offenen Tür in der wieder errichteten Geschäftsstelle Aldenhoven

Schäden der Sprengung beseitigt. Konsequente Umsetzung der Mehr-Kanal-Strategie der Bank. Bürgermeister Ralf Claßen: Präsenz der Aachener Bank wichtig für Aldenhoven.

Aachen. Am Vormittag des 26. Juni war es so weit: Die im Januar 2023 durch eine Sprengung eines Geldautomaten komplett verwüstete Geschäftsstelle der Aachener Bank in Aldenhoven wurde mit einem „Tag der offenen Tür“ offiziell wieder eingeweiht. Ihren Geschäftsbetrieb hatte sie bereits zwei Wochen nach der Explosion 2023 in einer Notfiliale in der Kapuzinerstraße wieder aufgenommen. Genau ein Jahr später konnte die Geschäftsstelle 2024 nach einem Soft-Opening den gewohnten Betrieb wieder aufnehmen. Und nun wurde in den frisch renovierten Räumen gefeiert.

Das ließen sich die Aldenhovenerinnen und Aldenhovener nicht nehmen: Zahlreich besuchten sie ihre Bank und machten sich ein Bild von den modernen und hellen Räumen, die mit modernster Technik ausgestattet worden sind. Das Gesamtinvestment in den Standort betrug eine hohe sechsstelligen Summe.



Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle Aldenhoven der Aachener Bank. Vorstand Jens Ulrich Meyer, Aufsichtsratsvorsitzende Dagmar Wirtz, Monika Tonne, Aufsichtsrätin aus Aldenhoven, Ralf Claßen, Bürgermeister der Stadt Aldenhoven, und Peter Jorjas, ebenfalls Vorstand, (von links) freuen sich über die Wiederherstellung der im Januar 2023 durch eine Geldautomatensprengung zerstörten Filiale.

Fotocredit: Aachener Bank

Die Vorstände Peter Jorias und Jens Ulrich Meyer führten gemeinsam mit der Aufsichtsratsvorsitzenden Dagmar Wirtz und der in Aldenhoven lebenden Aufsichtsrätin der Bank Monika Tonne die Gäste, unter ihnen auch Bürgermeister Ralf Claßen, durch die in neuem Glanz erstrahlte Geschäftsstelle. „Die Städtereion ist eine prosperierende Region. Die hier ansässigen Unternehmen brauchen ebenso wie die Menschen, die hier leben, leistungsfähige Regionalbanken mit einer breiten und hochwertigen Dienstleistungspalette. Mindestens genauso wichtig sind Netzwerke, sich zu kennen, gemeinsame Verantwortung und Identifikation mit der Region, in der man zusammenlebt und wirkt. Auch deswegen ist eine Geschäftsstelle nicht nur ein Anlaufpunkt für Finanzberatung und Serviceleistungen. Sie ist vor allem ein Bekenntnis zum Standort. Dafür sage ich danke“, stellte Claßen heraus.

Bankvorstand Jens Ulrich Meyer erinnerte bei diesem Anlass an die Omnikanal-Strategie der Genossenschaftsbank: „Wir sehen selbstverständlich die Änderungen im Kundenverhalten in Richtung digitales Banking. Aber nach wie vor wollen die Menschen bei wichtigen Finanzentscheidungen eben auch eine persönliche Beratung – und zwar auch junge Menschen. Diesem Wunsch entsprechen wir im Sinne unseres Förderauftrages als Genossenschaft.“

Dass dies durchaus ein Kraftakt ist, verdeutlichte Aufsichtsrätin Monika Tonne: „Selbstverständlich steht unsere Aachener Bank vor der großen Herausforderung, sowohl in moderne Geschäftsstellen wie auch in leistungsfähige digitale Strukturen zu investieren. Es ist daher Aufgabe der Bank, ein ausgewogenes Verhältnis zu erreichen, das Wirtschaftlichkeit und Mitgliederorientierung in Einklang bringt.“

Vorstand Peter Jorias betonte hierzu, dass dieser Spagat wirtschaftlich möglich ist, weil die Aachener Bank mit ihren Tochterunternehmen wie Union Investment, der Bausparkasse Schwäbisch-Hall oder der R+V Versicherung in einer starken und leistungsfähigen Finanzgruppe zusammenarbeitet. „So bündeln wir unsere Kräfte und können als regional verankerte Genossenschaftsbank ein modernes, breites und qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot bieten. Gleichwohl erfordert die Verantwortung für das Wohl der Genossenschaft, immer wieder zu prüfen, ob die jeweils aktuelle Aufstellung wirtschaftlich nachhaltig dem Kundenverhalten und Mitgliederwunsch entspricht.“

Beim „Tag der offenen Tür“ war auch Dustin Krott, Regionalmarktleiter Nord, vor Ort. Für ihn und das Team um die Leiterin der Aldenhovener Geschäftsstelle, Claudia Buscher, ist klar: „Nichts geht über eine persönliche Beratung durch eine Fachfrau oder einen Fachmann, der nicht irgendwo in Deutschland oder der Welt lebt, sondern in der gleichen Region, manchmal sogar im gleichen Ort wie der Kunde.“ In diesem Zusammenhang erinnerte Krott daran, dass zum Beispiel eine Immobilienfinanzierung auf 30 Jahre angelegt sein kann und für viele Menschen die größte finanzielle Entscheidung ihres Lebens ist. „Dafür braucht man nicht nur eine kompetente Beratung, sondern gegenseitiges Vertrauen. Für mich persönlich wäre eine solche weitreichende Weichenstellung ohne Handschlag und ohne sich einander in die Augen zu schauen nicht denkbar.“